

Kleine Anfrage der Fraktion der FDP

Versandung des Vegesacker Hafens – Was kann dagegen getan werden?

Der vor 400 Jahren gebaute Vegesacker Hafen ist der älteste künstliche Hafen in Europa. Vegesack genießt als touristisches Ausflugsziel überregionale gar internationale Bekanntheit. Viel maritime Tradition, darunter das letzte deutsche Vollschiiff, das Schulschiiff Deutschland, stellt einen besonderen Anziehungspunkt dar. Zusammen mit dem Vegesacker Hafenfest werden im Jahr sechstellige Besucherzahlen erreicht.

Der historische Hafen leidet derzeit aber unter einer anhaltenden Versandung. Das führt dazu, dass das Hafenbecken regelmäßig ausgebaggert werden muss. Die Versandung ist der Aue zuzurechnen, welche derzeit verrohrt unter dem Vegesacker Bahnhofplatz verläuft und dann über eine Fischtreppe im Hafenbecken mündet. Dass die Aue entsprechen viel Sand transportiert ist ein Umstand, der den holländischen Hafenbauern bereits vor 400 Jahren aufgefallen war. Deshalb wurde die Aue beim Bau des Hafens am Hafen vorbei in die Lesum geleitet. Im Laufe der Zeit ist die Aue dann wieder in das Hafenbecken geleitet worden, mit den Konsequenzen der Versandung. Heutzutage führt dies dazu, dass bei Niedrigwasser so manches Schiff kaum noch Wasser unter dem Kiel hat.

Angesichts der zukünftigen Investitionen beim Haven-Hööv-Grundstück ist in Vegesack nun die Möglichkeit da, weitreichende Veränderungen vorzunehmen. Ein Vorschlag ist, die Aue wieder hinter dem alten Speicher verlaufen zu lassen. Damit könnte das Versandungsproblem des Vegesacker Hafens abgestellt und gleichzeitig langfristig Geld gespart werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie viel Geld hat die Ausbaggerung des Vegesacker Hafens in den vergangenen zehn Jahren jeweils gekostet?
2. Welchen Anteil hat der hohe Sandeeintrag in die Aue auf die anhaltende Versandung des Vegesacker Hafens?
3. Welche Maßnahmen hält der Senat für sinnvoll, um die anhaltende Versandung des Hafenbeckens zu beenden bzw. deutlich zu vermeiden?
4. Wie bewertet der Senat in diesem Zusammenhang die Installation eines Sandfanges am Ende der Vorrohrung der Vegesacker Aue?
5. Inwieweit gibt es bereits technische Installationen zum Auffangen von Sand aus der Aue?
6. Was würde die Installation eines Sandfanges am Ende der Verrohrung der Aue kosten?

7. Wie häufig müsste ein solcher Sandfang gereinigt werden und mit welchen Kosten für den Unterhalt müsste jährlich gerechnet werden?
8. Wie bewertet der Senat den Vorschlag, die Aue wieder hinter den alten Hafenspeicher zu verlegen und direkt in die Lesum zu leiten?
9. Wie wäre dies aus Sicht der Wasserrahmenrichtlinie zu bewerten?
10. Mit welchen Kosten und mit welcher Baudauer wäre bei der Umsetzung dieses obigen Vorschlags zu rechnen?
11. Welche weiteren flankierenden Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität des Vegesacker Hafens kann sich der Senat vorstellen?

Rainer W. Buchholz, Lencke Steiner und die Fraktion der FDP